

ZP 10 Englisch - oder wie verarsche ich ganz NRW?

Beitrag von „Dudelhuhn“ vom 13. Mai 2007 14:05

Natürlich ist es auch bei uns auch so, dass die Noten raketenartig in die Höhe geschossen sind.

Auf der anderen Seite möchte ich nicht wissen, was passiert wäre, wenn die Arbeit zu schwer gewesen wäre und selbst Gymnasialklassen insgesamt um eine Note gesunken wären.

Es ist ja jetzt auch nicht so, als hätte die Vornote überhaupt keinen Einfluss, weswegen ich die Aufregung nicht so ganz nachvollziehen kann:

Zitat

In den Fächern Deutsch, Mathematik und der gewählten Fremdsprache werden die Abschlussnoten je zur Hälfte aus der Vornote und der Note der schriftlichen Prüfung gebildet. Weichen diese um eine Note voneinander ab, so legt die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer die Note in Abstimmung mit der Zweitkorrektorin bzw. dem Zweitkorrektor fest. Im Fall einer mündlichen Abweichungsprüfung gehen die Vornote, die Note der schriftlichen Prüfung und die Note der mündlichen Prüfung im Verhältnis 5 (Vornote) : 3 (schriftlich) : 2 (mündlich) in den Abschlussnote ein. Ergibt sich bei der Berechnung der Abschlussnote eine Dezimalstelle, so ist bis zur Dezimalstelle "5" die bessere Note, in anderen Fällen die schlechtere Note festzusetzen.

Natürlich ist es ärgerlich, wenn man auf hohem Niveau vorbereitet und dann anschließend dieses Niveau nicht erfüllt wird. Aber dafür waren die Schüler dieses Jahrgang auch die Versuchskaninchen und ich finde es in Ordnung, dass man den leichteren Weg gewählt hat. Ob es wirklich SOO leicht hätte sein müssen, bezweifle ich auch, aber einen Herzinfarkt muss man deswegen auch nicht gleich bekommen.

Manchmal hat man eben Schwein - auch als Versuchskaninchen. Das gönnt' ich denen.

Dudel